Diplomarbeit

Christopher Solmsdorf

Die Geschichte des Fußballs

Vom Strohball zur Bundesliga

Der Weg vom historischen Ballspiel bis in die Neuzeit

Diplom.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2010 Diplom.de
ISBN: 9783842821378

https://www.diplom.de/document/228659

Christopher Solmsdorf

Die Geschichte des Fußballs

Vom Strohball zur Bundesliga: Der Weg vom historischen Ballspiel bis in die Neuzeit

Diplom.de

Diplomarbeit

Christopher Solmsdorf

Die Geschichte des Fußballs

Vom Strohball zur Bundesliga

Der Weg vom historischen Ballspiel bis in die Neuzeit

Diplom.de

Christopher Solmsdorf
Die Geschichte des Fußballs
Vom Strohball zur Bundesliga: Der Weg vom historischen Ballspiel bis in die Neuzeit

ISBN: 978-3-8428-2137-8
Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011
Zugl. Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland, Diplomarbeit, 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
http://www.diplomica.de, Hamburg 2011

Montreux im Herbst 1886

Es war ein seltsames Spiel. Ein Dutzend junger Männer, manche fast noch Knaben, angetan mit verschmutzten Kniebundhosen, leichten Pullovern und runden Mützen, rannten auf einem abgesteckten Grasplatz wild durcheinander, drängten und fielen, feuerten sich an oder riefen heisere Flüche. Niemand war da, der das Geschehen koordinierte. Niemand gab Anweisungen, niemand befahl Bewegungsabläufe und Körperhaltung, niemand hatte Bahnen markiert, Figuren inszeniert oder Gruppen synchronisiert. Nur ein Ball gab den Rhythmus vor, eine zusammengeflickte Lederkugel, die, von kräftigen Fußtritten gestoßen, über die holprige Wiese sprang. Der Ball war die Autorität bei diesem Spiel, ein absoluter Herrscher, der ihnen Ziel und Richtung gab. Flog er nach links, auf eines der mit Holzstöcken markierten Ziele zu, so rannten sie ihm hinterher – einige, die ihn vorwärts zu stoßen trachteten, andere, die zu verhindern suchten, daß er das Ziel erreichte. Waren die Verteidiger erfolgreich und gelang es ihnen, die Richtung des Balles umzukehren, so änderten zwölf Spieler in einem augenblicklichen Einvernehmen die Orientierung, drehten sich um, drängten und rangelten in vertauschten Rollen. Wer eben noch vorwärts gestürmt war, wurde zum Verteidiger, wer vorher geblockt und gegrätscht hatte, ging nun schreiend und gestikulierend in die Offensive. Doch wo immer sie standen, liefen oder lagen: Ihr Blick war auf den Ball gerichtet, als erwarteten sie in jeder Sekunde von ihm einen neuen, geheimnisvollen Impuls...

Der Text auf der vorigen Seite wurde dem Buch „Der Mann, der den Fußball nach Deutschland brachte - *Das Leben des Walther Bensemann*“ von B.-M. Meyer entnommen.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **7**

2 Die Geschichte des Fußballs **9**
2.1 Die Entwicklung der Ballspiele in verschiedenen historischen Kulturen . . . 9
2.1.1 Die Anfänge in der chinesischen Kultur . . . 10
2.1.2 Das Alte Ägypten . . . 20
2.1.3 Die Kultspiele der Maya und Azteken . . . 23
2.1.4 Das alte Griechenland . . . 26
2.1.5 Panem et circenses . . . 30
2.1.6 Kemari – Football in Japan . . . 34
2.1.7 La Soule . . . 38
2.1.8 Calcio fiorentino . . . 40
2.1.9 English Games . . . 43
2.2 Die Entwicklung des modernen Fußballspiels . . . 48
2.2.1 Public Schools . . . 49
2.2.2 Vom Rugby zum Soccer . . . 52
2.2.3 Britannia rules the Waves . . . 56
2.3 Fußball in Deutschland bis 1933 . . . 58
2.3.1 Konrad Koch – Deutschlands erster Fußball-Lehrer . . . 60
2.3.2 Walther Bensemann – Vordenker, Antreiber, Querkopf . . . 64
2.4 Fußball in Deutschland ab 1945 . . . 72
2.4.1 1954 . . . 73
2.4.2 Die Bundesliga . . . 75
2.4.3 Fußball in Deutschland: Zusammenfassung . . . 76

3 Comprehensio **79**

4 Conclusio **83**

Chronik **87**

Abbildungsverzeichnis **97**

Literaturverzeichnis **98**

1 Einleitung

Zahlreiche Menschen spielen Fußball. Dabei sind Geschlecht, Herkunft, politische Ansichten, soziale Stellung und Ansehen von keiner, Alter und Können von untergeordneter Bedeutung. Der *Deutsche Fußball Bund*, der größte Dachverband der Welt, verzeichnet gut sechseinhalb Millionen Aktive – etwa ein Sechstel davon weiblich – in knapp 26.000 Vereinen. In den letzten Jahren hat sich die Mitgliederzahl stetig erhöht und heute sind so viele wie noch nie offiziell registriert. Fußball „boomt“ offensichtlich in Deutschland und dies nicht erst seit dem Sommermärchen im Jahre 2006.
Die Frage nach der Jungen liebster Freizeitbeschäftigung wird in den meisten Fällen mit „Fußball“ beantwortet, selbst wenn gar nicht im Verein gekickt wird, oder, noch kurioser, wenig Geschick bzw. anderweitig ungünstige Voraussetzungen für dieses Spiel mitgebracht werden. Manch Jüngere kleben seit ihrem zweiten Lebensjahr am Ball, manch Ältere können es mit 70 noch nicht lassen. In ein- und derselben Mannschaft spielen Rechtsanwälte neben Maurer, Lehrer neben Möbelpacker. Selbst Blindenfußball wird seit einigen Jahren in Deutschland praktiziert. Es scheint ein Spiel ohne Grenzen – und das in jeder Beziehung.

Zunächst gilt es zu klären, wie man Fußball spielt. Fußball ist „ein Mannschaftsspiel, bei welchem zwei Teams mit jeweils zehn Feldspielern und einem Torwart den Ball mit seinem vollen Umfang hinter die Linie des gegnerischen Tors zu befördern versuchen“.[1] Dabei ist es auch gleichzeitig die Aufgabe der gesamten Mannschaft, sich zu bemühen, daß der Gegner nicht dasselbe schafft. Als

[1] Rosenstein, M. 1997: „Das Ballsport Lexikon – *Die Ball- und Kugelspiele der Welt*“, Verlag Weinmann, Berlin, S. 227.